

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 31 (1970)

Heft: 9-10

Rubrik: Tätigkeitsbericht der Kommission für Schulmusik des Schweizer
Musikrats für das Jahr 1969/70

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

inlassable de M. Henneberger, le CSM ne serait pas ce qu'il est aujourd'hui malgré toutes les difficultés. Le président, M. Richard Sturzenegger, trouva des paroles émouvantes pour exprimer notre reconnaissance et notre amitié au secrétaire démissionnaire. En guise de souvenir, le CSM fit remettre à M. Henneberger une gravure ancienne intitulée «La Ville de Moudon». Le représentant de la SFO au sein du comité exécutif du CSM tient, à cette place, à remercier personnellement M. Henneberger de la collaboration toujours très agréable et à lui souhaiter un prompt rétablissement. M. René Cantieni fut présenté à l'assemblée générale comme nouveau secrétaire du CSM.

Ed. M. F.

Tätigkeitsbericht der Kommission für Schulmusik des Schweizer Musikrats für das Jahr 1969/70

Das vergangene Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch die Schritte in Hinsicht auf die Aufwertung der *Musik zum Maturitätsfach* an den schweizerischen Maturitätsschulen, entsprechend dem Postulat Lang, das mit einiger Verspätung endlich zur Vernehmlassung gelangte. In der Annahme, daß nicht alle zur Vernehmlassung Eingeladenen über den Fragenkreis «Musik an der Mittelschule» genügend im Bilde seien, setzte der Kommissionspräsident ein Gutachten auf, das vom Büro des Musikrates an alle zur Vernehmlassung Eingeladenen versandt wurde. Einzelne Rückfragen wurden direkt beantwortet. Das Echo der Vernehmlassung ist mehrheitlich positiv, und man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein. Zur Förderung einer positiven Meinungsbildung sind vom Musikrat Gespräche am Runden Tisch über «Musik als Maturitätsfach» und «Schulmusik» im Radio und am Fernsehen geplant, organisiert durch die Kommission für Information, unter Beteiligung von Musikpädagogen, Mittelschul- und Hochschullehrern.

Von verschiedenen Seiten sind Bemühungen im Gange, die Schweizer *Schulmusik* neu aufzubauen. Es sollen kontinuierliche, progressive und verbindliche Lehrgänge vom Kindergarten bis zur Matura entwickelt und mit entsprechenden Lehrmitteln und Kursen in die Praxis übertragen werden. Alle diese Körperschaften, die Schweizerischen Chorverbände, vorab der Eidgenössische Sängerverein, die Schweizerische Vereinigung der Musiklehrer an höheren Mittelschulen usw. sind im Musikrat vertreten und arbeiten in bestem Kontakt miteinander.

17. 8. 1970

Kommission für Schulmusik

Der Präsident:

Edwin Villiger

Der EOV ist an der Förderung der Schulmusik in höchstem Maße interessiert. Er hat sie sich vor vielen Jahren schon aufs Banner geschrieben. Einzelne Sektionen haben sich inzwischen in ihrer Wohngemeinde mit Erfolg diesen Problemen zugewandt, worüber jeweils in der «Sinfonia» berichtet wurde. Der vom Eidgenössischen Sängerverein auf breitester Basis unternommene Vorstoß zur Förderung der Schulmusik liegt ganz in der Linie der Bestrebungen des EOV, weshalb er sich dazu bereit erklärt hat, in dem vom Eidgenössischen Sängerverein ins Leben gerufenen «Schweizerischen Komitee zur Förderung der Schulmusik» mitzuwirken. Herr Zentralpräsident Dr. Alois Bernet wird unsern Verband in diesem Komitee vertreten; als sein Stellvertreter wird Dr. Ed. M. Fallet-Castelberg, Präsident unserer Musikkommission, amten.

Ed. M. F.

Neuerscheinungen – Bibliographie

In der von der **Edition Kneußlin, Basel** betreuten Sammlung «Für Kenner und Liebhaber — Pour connaisseurs et amateurs» sind als Nummern 38, 39 und 40 folgende Werke erschienen:

Anton Reicha (1770—1836), Quintett in a-moll für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 91, Nr. 2.

Mit diesem weitem Bläserquintett von Anton Reicha hat die Edition Kneußlin nun bereits vier von sechs Nummern des Opus 91 neu herausgegeben. Als Vorlage diente der bei Nikolaus Simrock in Bonn und Köln erschienene Erstdruck. Reicha widmete sein Opus 91 seinem Freunde «Mr. le Chevalier De la Combe Colonel d'Artillerie». Besonders sympathisch berührt, daß der Verlag Kneußlin diesen Neudruck auf den 200. Geburtstag des am 26. Juni 1770 zu Prag geborenen Komponisten herausgebracht hat.

Das im Facsimile begedruckte Titelblatt der Simrock'schen Ausgabe sowie das «Avertissement» sind musikgeschichtliche Bereicherungen. Gerade das von fünf Mitgliedern der «Ecole Royale de Musique et du Théâtre Royal de l'Opéra Comique» unterzeichnete «Avertissement» bedeutet eine interessante Ehrenrettung der Blasinstrumente in einer Zeit, da die Streicher alles zu beherrschen schienen. Anton Reicha darf übrigens mit Recht als einer der Schöpfer des Bläserquintetts angesehen werden. Seine Werke 88, 91, 99 und 100 zu je sechs Nummern sind dieser Gattung gewidmet.

Dem Nachwort Fritz Kneußlins entnehmen wir, daß Anton Reicha, der böhmische Komponist und Musiktheoretiker, während des größten Teils seines Lebens im Ausland tätig war. Von 1784 bis 1792 war er in Bonn mit Ludwig van Beethoven in Freundschaft verbunden. Beethoven war Bratschist, Reicha Flötist im kurfürstlichen Orchester. Während seines Wiener Aufent-